



**Runde Sache**  
Zimmererlehrling Halvor Bringedal absolvierte sein Praktikum bei der Holzverbindung in Wees.



**Besuch aus Frankreich**  
Kirian Foucault mit der Auszubildenden Lea Kraack-Petersen und dem Gesellen Nico Hiltrichs von der Tischlerei Mau in Kappel (v. li.).

**Daumen hoch**  
Elisabeth Jennemann (li.) und Melanie Esken waren von der Qualität der französischen Ausbildungsstätten im Bäckerhandwerk beeindruckt.



## Über den Tellerrand schauen

Das Projekt „Berufsausbildung ohne Grenzen“ ermöglicht Lehrlingen, Nachwuchsfachkräften, aber auch Auszubildern, Berufserfahrung im Ausland zu sammeln. Die **Mobilitätsberatung** der Kammer informiert und unterstützt dabei.

Nach zwei Jahren „Corona“ nimmt die Arbeit der Mobilitätsberatung wieder richtig Fahrt auf. Im Frühjahr kamen norwegische und französische Lehrlinge aus den Bau- beziehungsweise Lebensmittelhandwerken nach Flensburg, gingen zur Berufsschule und absolvierten Praktika. Da sich das Angebot auch an Bildungspersonal richtet, hospitierten Ende März zwei für die Ausbildung im Bäckerhandwerk zuständige Lehrerinnen der Hannah-Arendt-Schule in der Nähe der Stadt Nantes. „Es war beeindruckend zu sehen, wie modern in Frankreich ausgebildet wird und welch umfangreicher Maschinenpark dafür zur Verfügung steht“, lobte Melanie Esken die optimale Ausstattung. Und auch ihre Kollegin Elisabeth Jennemann zeigte sich angetan. „Es war insgesamt eine sehr angenehme und freundliche Atmosphäre. Sowohl in der Schule wie auch in dem Betrieb, in dem wir mitgearbeitet haben.“

Die Handwerkskammer bietet seit August 2020 die Mobilitätsberatung, die mit Mitteln des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle (BAFA) und des „erasmus+“-Programms gefördert



**Kontakt**  
Projekt  
Mobilitätsberatung

Celina Niehoff  
Tel.: 0461 866-251  
c.niehoff@  
hwk-flensburg.de

wird, als Angebot an. „Das Ziel ist klar definiert und bietet einen entscheidenden Vorteil für teilnehmende Betriebe. Es macht diese für Lehrlinge einfach interessanter“, betont die Projektverantwortliche Celina Niehoff. „Zudem fördern Auslandspraktika das Engagement und die Selbstständigkeit der eigenen Nachwuchskräfte. Und auch das kommt den Betrieben zugute.“

Die Organisation des Austausches ist Niehoffs zentrale Aufgabe. Sie knüpft Kontakte, regelt Unterkünfte sowie die An- und Abreise und beantragt auch die Fördermittel. „Damit bin ich Ansprechpartnerin für alle. Für die Lehrlinge und bereits ausgebildete junge Nachwuchskräfte. Aber auch für Handwerksunternehmerinnen und -unternehmer, die sich ebenfalls vor Ort ein Bild von der Ausbildung im Ausland machen können.“

Im Mai kommen nun belgische Lehrlinge aus verschiedenen Berufen nach Flensburg. Aber auch Gegenbesuche sind bereits geplant. Ebenfalls im Mai reisen die Unternehmer aus dem Fleischerhandwerk, die im März Praktika angeboten hatten, nach Frankreich. | AH